



Abonnement... Vierteljährlich mit „Anstehendes Sonntagblatt“...

Druckkosten... für die 5-spaltige Copypresse oder deren Raum 13/4 Pfg. für Private...

Merseburger Kreisblatt. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)



Am 18. October 1894.

(Zur Enthüllungsfeier des Kaiser Friedrich-Denkmal in Merseburg)

Aus Herbsteschauern steigt der Tag empor, Erinnerungstheilig allen deutschen Herzen;

Entgegen Dir schwall jedes Herz voll Lust, Und stolze Liebe sprach aus allen Wicken,

Der auch „des Volkes Liebling“ uns geboren, Du strahlst in unverwelkter Ehren Krone;

Nun sankst Du hin . . . Dein Denkmal, noch verhüllt, Gleicht Deines Schicksals dunkler Räthselfrage;

Ein hohes Erzbild soll vor uns erstehen, Dein Bild, geliebter Fürst, der uns entzissen;

Trüb steht der Himmel dieser Zeit — und trüb Wird bald des Erzes Glanz in Regenschauern;

Dein denken wir, wie aus dem Schloßportal Am Weibtag des Doms Du froh geschritten,

Ja, was auch komme — wo noch Treue gilt Und Edelthum und jede Herzensstunde,

Paul Debus.

Einem Festtag, freudevoll und wehmüthig zugleich, bringt uns der 18. October 1894.

doch die ehrfurchtsvolle Liebe, die dem alten treuen Heldenfürst überall im Vaterlande entgegenkam, und stärker war doch der wunderbare Zauber, mit welchem „der deutsche Kronprinz“ die Herzen unsrer süddeutschen Brüder gewann, wenn er in ihren Gauen erschien. —

Herzliche, an das uns der 18. October mahnt und das uns Allen gemeinsam unser Gott beschieden hat, wird das Gefühl: „wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!“ nicht dieses Festes tieferer Ton sein? Darf und kann es anders sein an solchem Tage? —

Uner Gedanken eilt zurück in eine große Vergangenheit, in jene Tage, da Gott der Herr „nach langer Schwand Nacht uns Allen in Flammenglanz erschienen war.“ Seit Hermann der Cernusker den römischen Legionen im Teutoburger Waide germanischen Jörn gezeigt, hat keine Stunde der deutschen Geschichte die vaterländischen Stämme so brudereinig gesehen, wie die große Befreiungstunde des 18. October 1813.

Und nun? — Nicht einen einzigen 18. October hat das deutsche Volk feiern dürfen als den Geburtstag seines Kaisers Friedrich! —

Wöge die Enthüllungsfeier des schönen Kaiser Friedrich-Denkmal, zu dessen Errichtung die schwielige Hand des Arbeiters ebenso beigetragen hat als des Reichthums Lieberthum, ein Sinnbild dafür sein, wie über den Haß, der in unsern Tagen gegen die Thronen sich richtet, bei uns doch die Liebe triumphirt, die dem herrlichen Hohenzollernjohne in den Herzen geweiht bleibt!

Und doch schlich sich — das ist ja das deutsche Verhängniß! — noch ehe die Freudenfeuer zum Andenken an den Tag von Leipzig erloschen, der alte deutsche Habergeist wieder ein, der unsern Vaterlande stets so unheilvoll geworden ist.

Was wäre das ein Jubel bei allen deutschen Stämmen gewesen! Wie wäre der 18. October 1813 gleichsam immer wieder aufgelebt an solchem Freudentage!

Das ist der Wehmuthsklang auch an dem Freudentage, das unsere Stadt heute feiern darf, am 18. October 1894.

Mit wie hellem, vollem Ton hatte das deutsche Lied in der großen Zeit von neuer deutscher Herrlichkeit geungen! Nun mühten unsers Volkes Sängler ihre Harfen unstimmen zu schmerzlicher Klage, und ein Halbjahrhundert noch mußte die deutsche Sehnsucht der Erfüllungstunde harren. Aber allzuletzt war der Nih gelangene — noch allzulange schmerzten der Völietracht Wunden nach. Stärker als die alte Eiferjucht erwies sich

Das ist der Wehmuthsklang auch an dem Freudentage, das unsere Stadt heute feiern darf, am 18. October 1894.

des Deutschen Reiches erster Kronprinz, des Deutschen Reiches zweiter Kaiser, Friedrich der Dritte!











